

Eine Schau, die Hoffnung macht

Ausstellungen des Rassekaninchenzuchtvereins Osmarsleben sind meist gut bestückt / Herbstschau mit 144 Tieren

Die Ausstellungen der Osmarsleber Kaninchenzüchter finden meist eine gute Resonanz. Auch die Herbstschau macht den Zuchtfreunden Hoffnung.

Von Falk Rockmann

Osmarsleben • „Bei unserer diesjährigen Herbstschau zeigten Vereinsmitglieder sowie Züchter aus dem Gebiet des Kreisverbandes Salzland insgesamt 144 Kaninchen in 19 Rassen und Farbschlägen“, bilanziert Lars Lehmann vom gastgebenden Verein. Positiv sei hier besonders die Tatsache, dass zwölf von insgesamt 35 Sammlungen – eine Sammlung besteht aus vier Tieren – von Züchtern anderer Vereine ausgestellt wurden. Unter den 28 Züchtern waren zudem vier Jugendzüchter vertreten, was ebenfalls Hoffnung macht.

„Ein Zeichen des Aufwärtstrends der Kaninchenzucht ist auch das Meldeergebnis“, erklärt Lehmann weiter. „Zwar reicht die Tierzahl von 144 nicht an die Spitzenergebnisse in den 1990er Jahren heran, jedoch ist gegenüber dem



Zuchtrichter Holger Kaiser und Zuträger Alexander Wieden mit Kaninchen der Rasse Helle Großsilber. Fotos: Lars Lehmann

Vorjahr eine Steigerung von immerhin etwa 22 Prozent zu verzeichnen. Noch deutlicher wird der Vergleich gegenüber 2015, hier beträgt die Steigerung rund 60 Prozent.“ Die Zuchtfreunde hoffen, dass das der Beginn einer langfristigen Stabilisierung der Tierzahlen ist. Die Herbstschau ist eine von drei Schauen, die der Ver-

ein jährlich durchführt. Den Beginn im Zuchtjahr macht die Jungtierschau im Juli/August, gefolgt von der Herbstschau im November/Dezember. Den Abschluss bildet die offene Rammlerschau mit Häsinnenverkauf, zu der die Osmarsleber in diesem Zuchtjahr am 27. und 28. Januar 2018 einladen. „Die Herbstschau und die Ram-



Andreas Wagner beim Wiegen eines Großchinchilla. Rechts Zuträger und Volker Weichardt. Zuträger sind die Helfer, die die Tiere bringen.

lerschau werden als Alttierschauen durchgeführt“, so Lars Lehmann, „Hier werden in der Regel also Tiere ausgestellt, welche ihre Entwicklung vollständig abgeschlossen haben und im Idealfall dem Rassebild des Standards sehr nahe kommen.“ Das einzuschätzen sei Aufgabe der Preisrichter – bei der Herbstschau Holger Kaiser

aus Bernburg und Hans-Günther Kühne aus Hecklingen – welche darin geschult sind, die Rassemerkmale zu kennen und zu bewerten. Hierzu gibt der Standard für jede Rasse beziehungsweise für jeden Farbschlag eine detaillierte Rassebeschreibung vor, welche nach einem 100-Punkte-System bewertet wird und die Tiere dann

entsprechende Prädikate von „nicht befriedigend - nb“ bis „vorzüglich - v“ erhalten. Das Höchstprädikat „v“ wurde auf der Herbstschau insgesamt zehn Mal vergeben. Zum „nb“ mussten die Preisrichter hingegen nur drei Mal greifen. Dieses Ergebnis spiegelt auch die allgemein hohe Qualität der ausgestellten Tiere wieder.

Preisträger

Vereinsmeister: Joachim Wendt, Weiße Neuseeländer
Gästemeister: Hans-Günther Kühne, Kleinchinchilla
Jugendmeister: Luke Fromme, Deutsche Kleinwiddler, wildfarben; Vizejugendmeister: ZG Heyne/Damaschke, Burgunder
Kreisverbands Ehrenpreis: Ingetraut Dobritz, Blaue Holicer
Ehrenpreise: Manfred Dobritz, Großchinchilla; Egon Schmidtke, Blaue Wiener, Michael Dobritz, Graue Wiener, Joachim Wendt, Weiße Neuseeländer, Nils Zeidler, Schwarz-Rexe; zwei Mal Ingetraut Dobritz, Blaue Holicer; Jeannine Liebisch, Perlfelh